NummergegenKummer

Statistik 2022

ELTERNTELEFON

Vorwort

Das Elterntelefon (ET) der Nummer gegen Kummer e.V. (NgK) bietet für alle Eltern und andere Personen, die für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen verantwortlich sind, ein wichtiges telefonisches Gesprächs-, Beratungs- und Informationsangebot. Das niedrigschwellige und kostenlose Angebot ist oftmals die erste mögliche Anlaufstelle für Eltern und bietet ihnen darüber hinaus auch Informationen über weiterführende Hilfsangebote. Die Anrufenden haben am ET die Möglichkeit anonym über ihre Sorgen und Nöte im Zusammenhang mit der Erziehung und der Entwicklung ihrer Kinder zu sprechen. Eines der wichtigsten Anliegen des Elterntelefons ist dabei die Unterstützung einer verständnisvollen und partnerschaftlichen Umgangsweise zwischen Kindern und Eltern.
Das Elterntelefon ist bundesweit unter der kostenlosen Rufnummer **0800 - 111 0 550** zu erreichen. Die einheitlichen bundesweiten Beratungszeiten sind mindestens: Montag bis Freitag von 9.00 – 11.00 Uhr und Dienstag und Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr. Mit Beginn der Covid19-Pandemie im Jahre 2020 hat Nummer gegen Kummer gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden die Beratungszeiten des Elterntelefons deutlich erweitert. So war das Elterntelefon auch in 2022 von **Montag bis Freitag von 9.00 – 17.00 Uhr** und **Dienstag und Donnerstag bis 19.00 Uhr** zu erreichen.
Dem Netzwerk ET von NgK waren im Jahr 2022 insgesamt 38 ET-Standorte angeschlossen (zumeist Mitgliedsverbände des Deutschen Kinderschutzbundes [DKSB]). Alle Standorte arbeiten nach verbindlich vereinbarten Qualitätsstandards von NgK, wie etwa die intensive Ausbildung der Berater*innen und deren fortlaufende Kompetenzerweiterung durch regelmäßige, praxisbegleitende Supervisionen und Fortbildungen.
Die unterschiedlichen Anrufanlässe und die Vielfalt an Themen machen die Beratung am ET besonders anspruchsvoll und verlangen von den zumeist ehrenamtlich tätigen Beraterinnen und Beratern ein gutes Einfühlungsvermögen und viel Verständnis für die jeweilige Familiensituation. Um den verschiedenen Bedürfnissen und Problemlagen der Ratsuchenden gerecht werden zu können, ist NgK auch aktiver Kooperationspartner in verschiedenen Projekten. So wird bereits seit 2008 die Beratung bei Fragen und Sorgen rund um das Thema „Internet und neue Medien“ im Rahmen der Zusammenarbeit von NgK mit den Partnern im Verbund Safer Internet DE (www.saferinternet.de) angeboten und seit 2022 auch Beratung mit Blick auf Eltern und Familien mit „Kindern und Jugendlichen in Pflegeverantwortung“ im Rahmen des vom Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) initiierten Projektes „Pausentaste“ (www.pausentaste.de).
Auch in 2022 war das Elterntelefon wieder ein sehr wichtiger und gefragter Gesprächspartner für Eltern, was nicht zuletzt der hier vorliegende Bericht widerspiegelt. Für einen guten Überblick über die Anrufenden, ihre Sorgen und Problemlagen wurden in der hier vorliegenden Statistik alle Gespräche am Elterntelefon im Zeitraum von 01/2022 bis 12/2022 zusammenfassend ausgewertet.
Die Arbeit des Vereins wird gefördert durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend und die Deutsche Telekom AG. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken! Außerdem möchten wir an dieser Stelle die Arbeit der vielen, zumeist ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen am Elterntelefon hervorheben. Wir danken ihnen für ihren großen Einsatz, ohne den ein solcher Bericht und dieses einzigartige Gesprächsangebot nicht möglich wären!

Rainer Schütz
Nummer gegen Kummer e.V. März 2023

Inhaltsverzeichnis

VORWORT **2**

I. ZU DIESEM BERICHT **5**

I.1 Definitionen der wichtigsten verwendeten Begriffe *5*
I.2 Datenerhebung *5*
I.3 Datenauswertung und Berichterstellung *5*

1. ANRUFE AM ELTERNTELEFON 2022 ..... **6**

2. ANGABEN ZU DEN BERATUNGSGESPRÄCHEN **6**

2.1 Verteilung der Beratungen nach Monaten *6*
2.2 Beratungszeiten und Dauer der Beratungsgespräche *6*

3. ANGABEN ZU DEN ANRUFENDEN **9**

3.1 Geschlecht der Anrufenden *9*
3.2 Alter der Anrufenden *9*
3.3 Familienstand und sozioökonomische Situation *11*
3.4 Sozialer Bezug zum Kind *11*

4. ANGABEN ZU KINDERN IN DEN BERATUNGSGESPRÄCHEN **12**

5. THEMEN DER BERATUNGSGESPRÄCHE **13**

5.1 Themenbereiche im Überblick *13*
5.2 Einzelbetrachtung der Themenbereiche *14*
5.2.1 Probleme mit der eigenen (Erziehungs-)Situation *14*
5.2.2 Probleme mit Personen / Behörden *14*
5.2.3 Erziehung und Familie *15*
5.2.4 spezielle Informationen und Auskünfte *15*
5.2.5 psychosoziale Probleme und Gesundheit der Kinder *16*
5.2.6 Probleme in sozialen Beziehungen der Kinder *16*
5.2.7 Gewalt und Missbrauch *17*
5.2.8 Probleme des Kindes in Kindergarten, Schule, Beruf *17*
5.2.9 Sonstige Alltagsprobleme mit/von Kindern *18*

6. EINSCHÄTZUNG DER BERATUNGSGESPRÄCHE **18**

6.1 Empfehlung anderer Hilfen *19*

Anhang: Das Elterntelefon in Deutschland (Stand 12/2022)

Abbildungen und Tabellen

Abb. 1: Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten (Angaben in %) 6
Abb. 2: Verteilung der Beratungsgespräche nach Wochentagen (Angaben in %) 7
Abb. 3: Verteilung der Beratungsgespräche nach Gesprächsbeginn (Angaben in %) 7
Abb. 4: Verteilung der Beratungsgespräche nach Dauer (Angaben in %) 8
Abb. 5: Geschlecht der Anrufenden (Angaben in %) 9
Abb. 6: Altersverteilung der Anrufenden (Angaben in %) 10
Tab.1: Familienstand in Abhängigkeit vom Geschlecht der Anrufenden (Angaben in %) 11
Tab.2: Sozialer Bezug zum Kind in Abhängigkeit vom Geschlecht der Anrufenden (Angaben in %) 11
Abb. 7: Altersstruktur der Kinder nach Geschlecht (Angaben in %) 12
Abb. 8: Beratungsgespräche am Elterntelefon nach Themenbereichen (Angaben in %) 13
Abb. 9: Einzelthemen „eigene Probleme“ (Angaben in %) 14
Abb. 10: Einzelthemen „Probleme mit Personen / Behörden“ (Angaben in %) 14
Abb. 11: Einzelthemen „Erziehung und Familie“ (Angaben in %) 15
Abb. 12: Einzelthemen „spezielle Informationen und Auskünfte“ (Angaben in %) 15
Abb. 13: Einzelthemen „psychosoziale Probleme und Gesundheit der Kinder“ (Angaben in %) 16
Abb. 14: Einzelthemen „Probleme in sozialen Beziehungen der Kinder“ (Angaben in %) 16
Abb. 15: Einzelthemen „Gewalt und Missbrauch“ (Angaben in %) 17
Abb. 16: Einzelthemen „Kindergarten, Schule, Beruf“ (Angaben in %) 17
Abb. 17: Einzelthemen „ALLTAGSPROBLEME mit/von Kindern“ (Angaben in %) 18
Abb. 18: Empfehlung anderer Hilfsangebote in den Beratungen (Angaben in %) 19

I. Zu diesem Bericht

I.1 Definitionen der wichtigsten verwendeten Begriffe

Anrufe: Alle Anrufe, die während der Beratungszeit von den Mitarbeitenden des Elterntelefons angenommen werden, werden registriert. Das sind zum einen die *Beratungsgespräche* und zum anderen alle *sonstigen Kontakte*.

Beratungsgespräche: Darunter fallen alle telefonischen Kontakte, bei denen ein Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu den verschiedensten Themen bzw. Problemen geführt wurde. Diese Gespräche werden ausführlich statistisch erfasst.
Auf die Beratungsgespräche bezieht sich der Hauptteil dieser Statistik.

sonstige Kontakte: So werden die Anrufe bezeichnet, die keine Beratungsgespräche im engeren Sinne sind. Diese Gespräche werden nur registriert und kategorisiert.
In diese Gruppe fallen Anrufe, bei denen die Beratenden einen Anruf entgegengenommen haben, und

(a) sich jugendliche Anrufende ohne ein konkretes Gesprächsanliegen und in den unterschiedlichsten (teilweise auch unangemessenen) Formen an das ET gewendet haben (alternative Kontaktversuche Kinder und Jugendliche);
(b) sich erwachsener Anrufende scheinbar ohne ein konkretes Gesprächsanliegen und in den unterschiedlichsten (teilweise auch unangemessenen) Formen an das ET gewendet haben (alternative Kontaktversuche Erwachsene);
(c) die Anrufenden direkt auf ein für sie passenderes Angebot hingewiesen (z.B. Kinder/Jugendliche auf das Kinder- und Jugendtelefon) und nicht (mehr) beraten (direkt weiterverwiesen) werden;
(d) kein Gespräch zustande kam, da der*die Anrufende direkt wieder aufgelegt hat (Aufleger*innen);
(e) die Anrufenden nicht den Mut gefunden haben, sich zu melden (Schweigeanrufe);
(f) die Anrufenden angeben, sich verwählt zu haben (verwählt);
(g) der*die Berater*in einer sexuellen Belästigung ausgesetzt war (Belästigung);
(h) es sich um eine Rückmeldung zu einem früheren Beratungsgespräch – wie z.B. Dank an die Mitarbeitenden – handelt (Rückmeldung).

I.2 Datenerhebung

Alle entgegengenommenen Anrufe werden durch die Beratenden des Elterntelefons registriert. Jedes Beratungsgespräch wird darüber hinaus anonymisiert mit einem für das Elterntelefon entwickelten Kodierungssystem erfasst.
Die zahlreichen Einzeldaten, die auf diese Weise zustande kommen, werden zentral bei **N**ummer **g**egen **K**ummer e.V. (NgK) – dem Dachverband der Elterntelefone – zusammengeführt, ausgewertet und aufbereitet.

I.3 Datenauswertung und Berichterstellung

Die Auswertung der Daten wurde mit dem Programm SPSS (Statistical Package for the Social Sciences) durchgeführt.
Die Auswertung und inhaltliche Aufbereitung der Daten, sowie die Erstellung dieses Berichtes erfolgte durch Dipl.-Psych. Heidi Schütz unter Mitarbeit von Hanka Schmidt, B.A..

1. Anrufe am Elterntelefon 2022

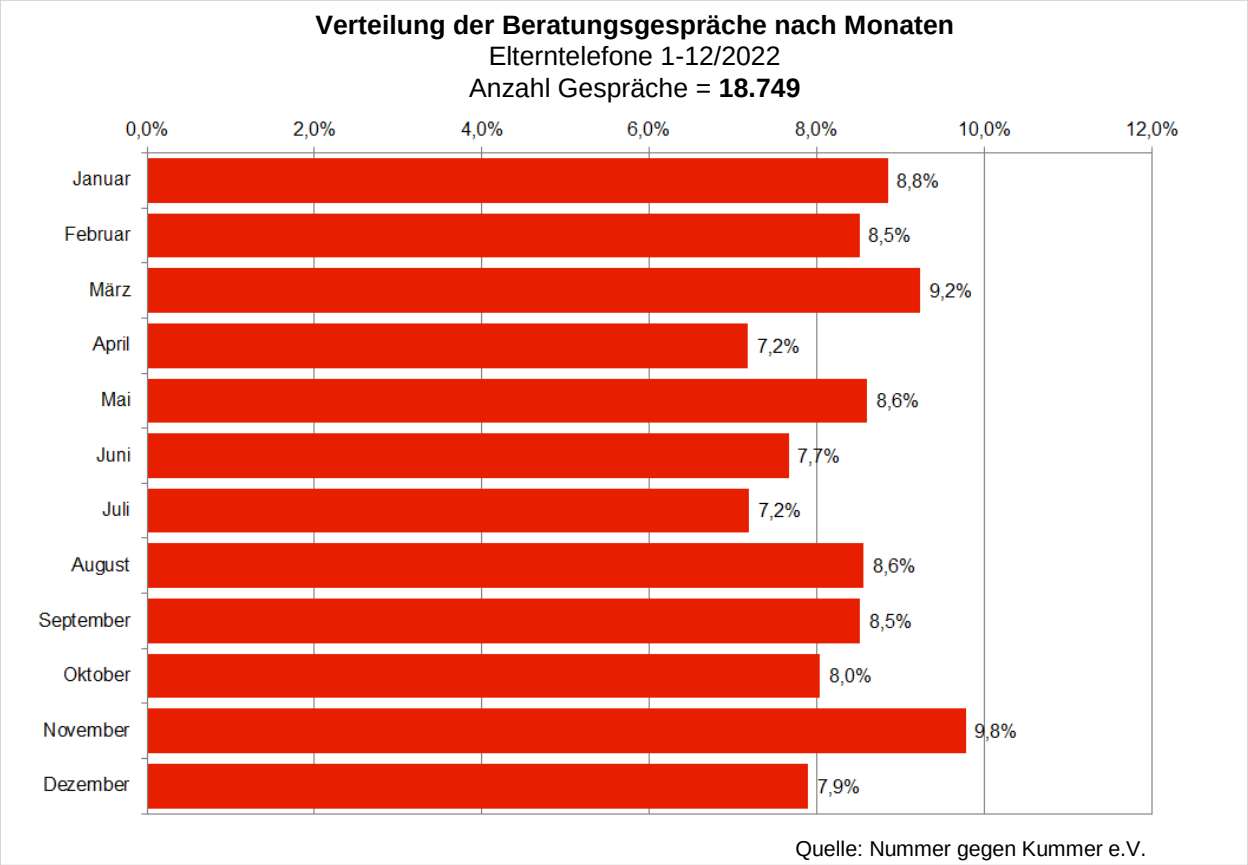
Insgesamt konnten im Jahr **2022** am Elterntelefon **35.402 Anrufe** entgegengenommen werden. Aus diesen Anrufen entwickelten sich **18.749 Beratungen** (53 %), in denen ein intensives Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu deren unterschiedlichsten Themen und Problemlagen im Zusammenhang mit Kindern geführt wurde. **Auf der differenzierten Auswertung dieser Beratungen basiert die nachfolgende Statistik.**

Die restlichen telefonischen Kontakte verteilen sich auf verschiedene Einzelkategorien. Den größten Anteil im Jahr 2022 haben dabei die sogenannten „Aufleger*innen“ (18,5%) und „alternativen Kontaktversuche durch Erwachsen“ (10,8%). Die anderen Kategorien – „Schweigeanrufe“, „verwählt“, „alternative Kontaktversuche von Kindern und Jugendlichen, „sexuelle Belästigung der Beratenden“, „direkt weiterverwiesen“ und „Dank/Rückmeldungen zu früheren Gesprächen“ – machen zusammen 17,7% aus.

2. Angaben zu den Beratungsgesprächen

2.1 Verteilung der Beratungen nach Monaten

ABB. 1: VERTEILUNG DER BERATUNGSGESPRÄCHE NACH MONATEN (ANGABEN IN %)



2.2 Beratungszeiten und Dauer der Beratungsgespräche

In 2022 war das Elterntelefon von Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr und Di und Do zusätzlich bis 19 Uhr zu erreichen. Wie die nachfolgenden Abbildungen zeigen, werden alle angebotenen Wochentage und Uhrzeiten von der Zielgruppe des Elterntelefons angenommen (vgl. Abb. 2 und Abb. 3).

ABB. 2: VERTEILUNG DER BERATUNGSGESPRÄCHE NACH WOCHENTAGEN (ANGABEN IN %)

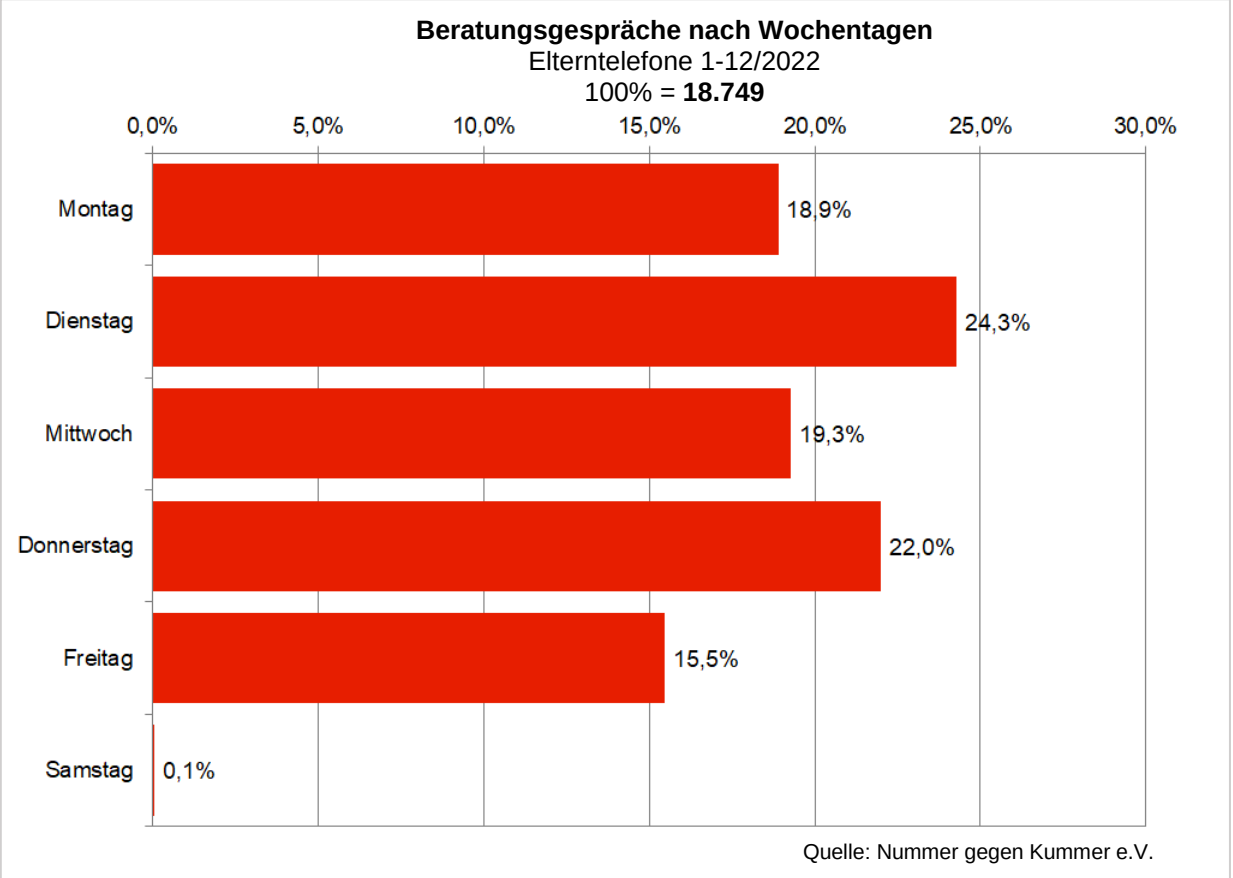
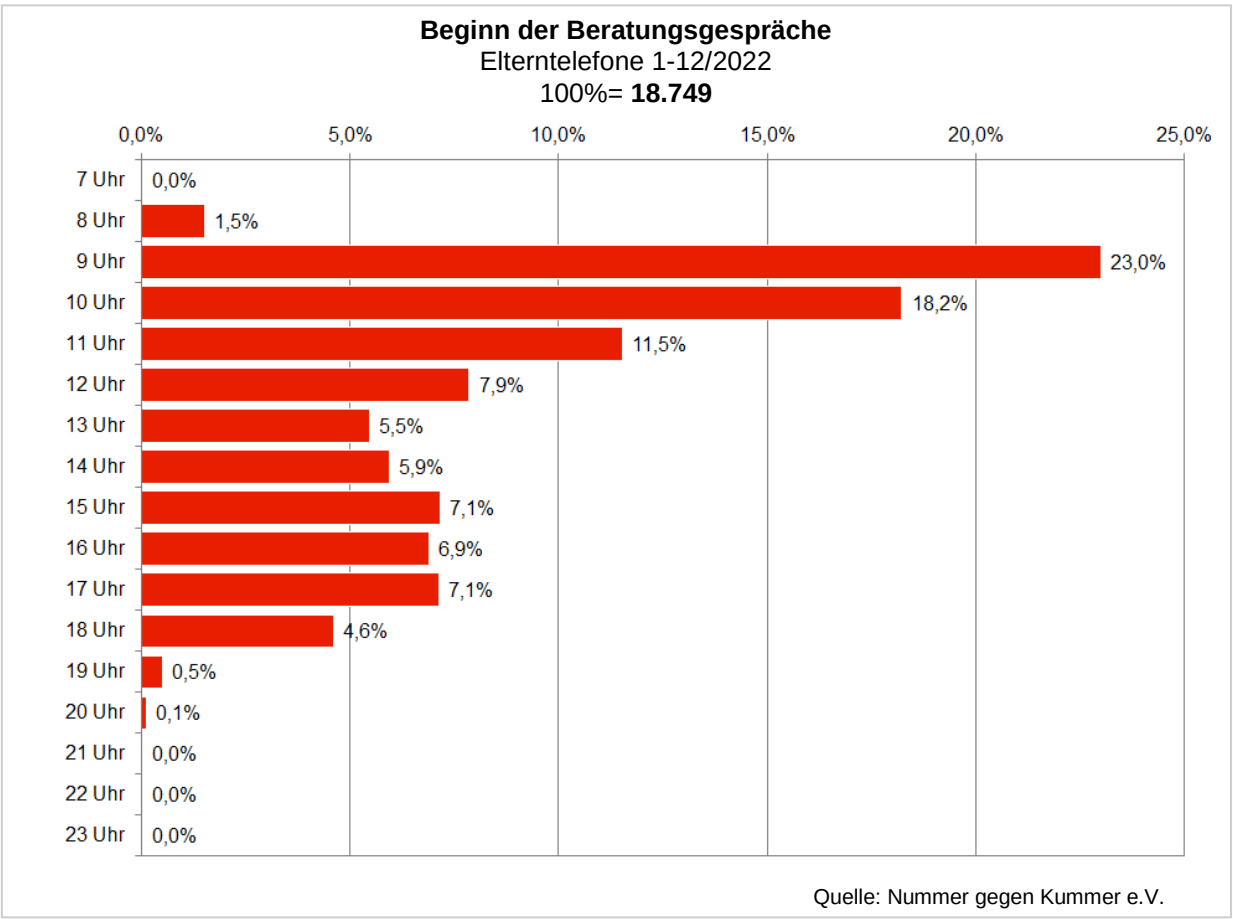


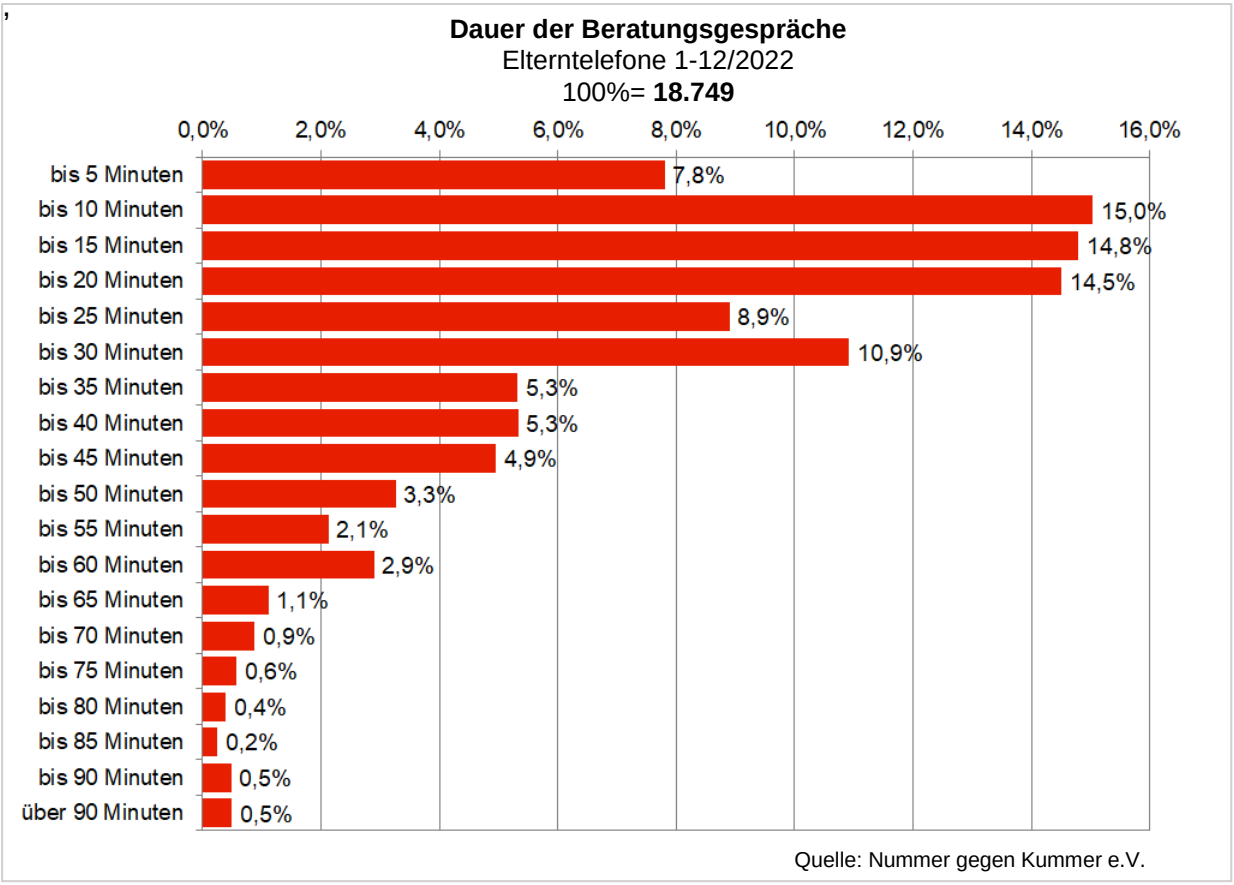
ABB. 3: VERTEILUNG DER BERATUNGSGESPRÄCHE NACH GESPRÄCHSBEGINN (ANGABEN IN %)



Die Gespräche am Elterntelefon sind meist sehr zeitintensiv und eine Gesprächsdauer von 30 Minuten und länger ist keine Seltenheit (39% aller Beratungen in 2022). Ein durchschnittliches Beratungsgespräch am Elterntelefon dauert ca. 26 Minuten.

Dies verdeutlicht, dass das Beratungsangebot Elterntelefon nicht nur angenommen, sondern auch intensiv genutzt wird. Die genaue Verteilung der Beratungsgespräche nach ihrer Dauer zeigt Abbildung 4.

ABB. 4: VERTEILUNG DER BERATUNGSGESPRÄCHE NACH DAUER (ANGABEN IN %)



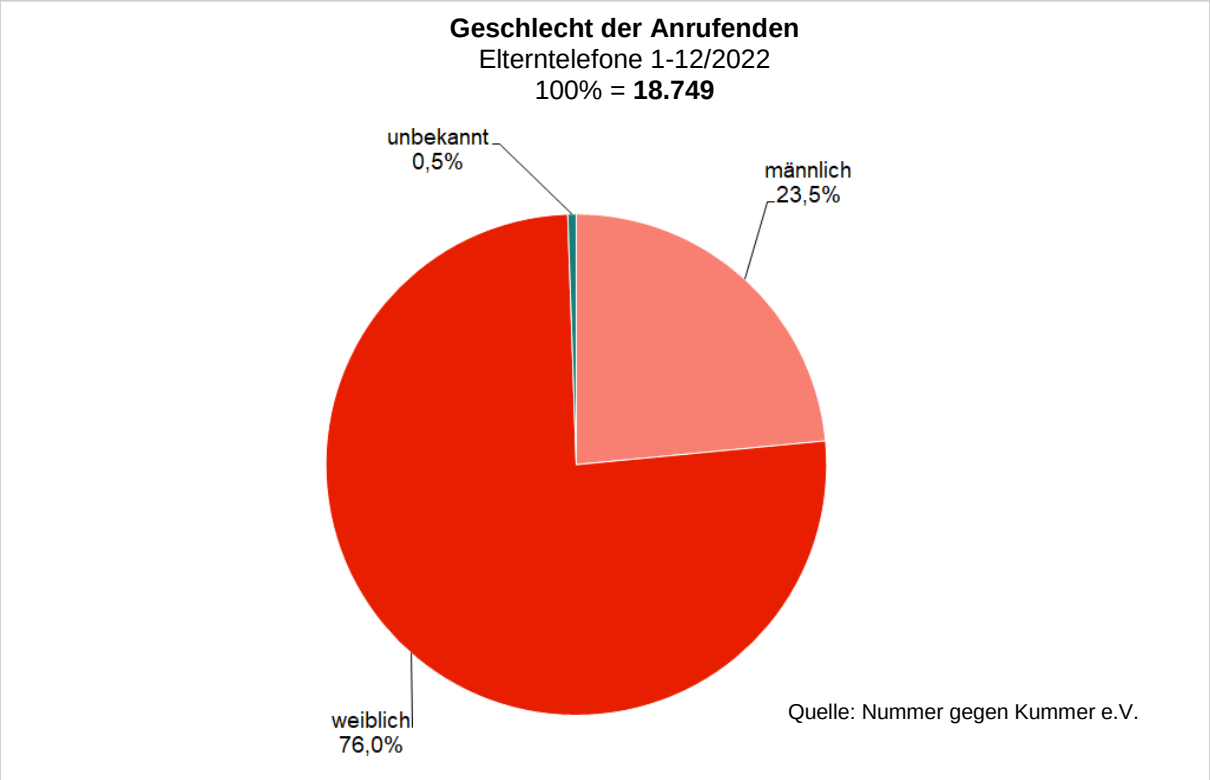
3. Angaben zu den Anrufenden

52% aller Anrufenden 2022 haben sich erstmalig an das Elterntelefon gewandt, um Hilfe, Unterstützung und/oder Entlastung zu erhalten. In 8,1% der Fälle wurde ein Beratungsgespräch zu einem weiteren Termin fortgesetzt (Mehrfachanrufer*innen) und 1,8% waren Daueranrufer*innen (38,1% unbekannt).
Das Elterntelefon wird, soweit sich dies über die Sprache erkennen lässt bzw. innerhalb der Beratung thematisiert wird, auch von Bürger*innen mit Migrationshintergrund genutzt. Demnach lag insgesamt bei 9,8% der Anrufenden am Elterntelefon ein Migrationshintergrund vor und bei 75% nicht (15,2% unbekannt).

3.1 Geschlecht der Anrufenden

Im Jahr 2022 waren 76% der Anrufenden am Elterntelefon Frauen und 23,5% Männer. In 0,5% der Gespräche liegen keine Angaben zum Geschlecht vor. Damit bleibt der Anteil von männlichen Ratsuchenden am ET im Vergleich zu den Vorjahren relativ stabil auf dem gleichen Niveau.
In seltenen Fällen kommt es vor, dass sich beide Elternteile an die Mitarbeitenden des Elterntelefons wenden. In diesen Fällen wird nur das Geschlecht der Person mit dem größten Gesprächsanteil registriert.

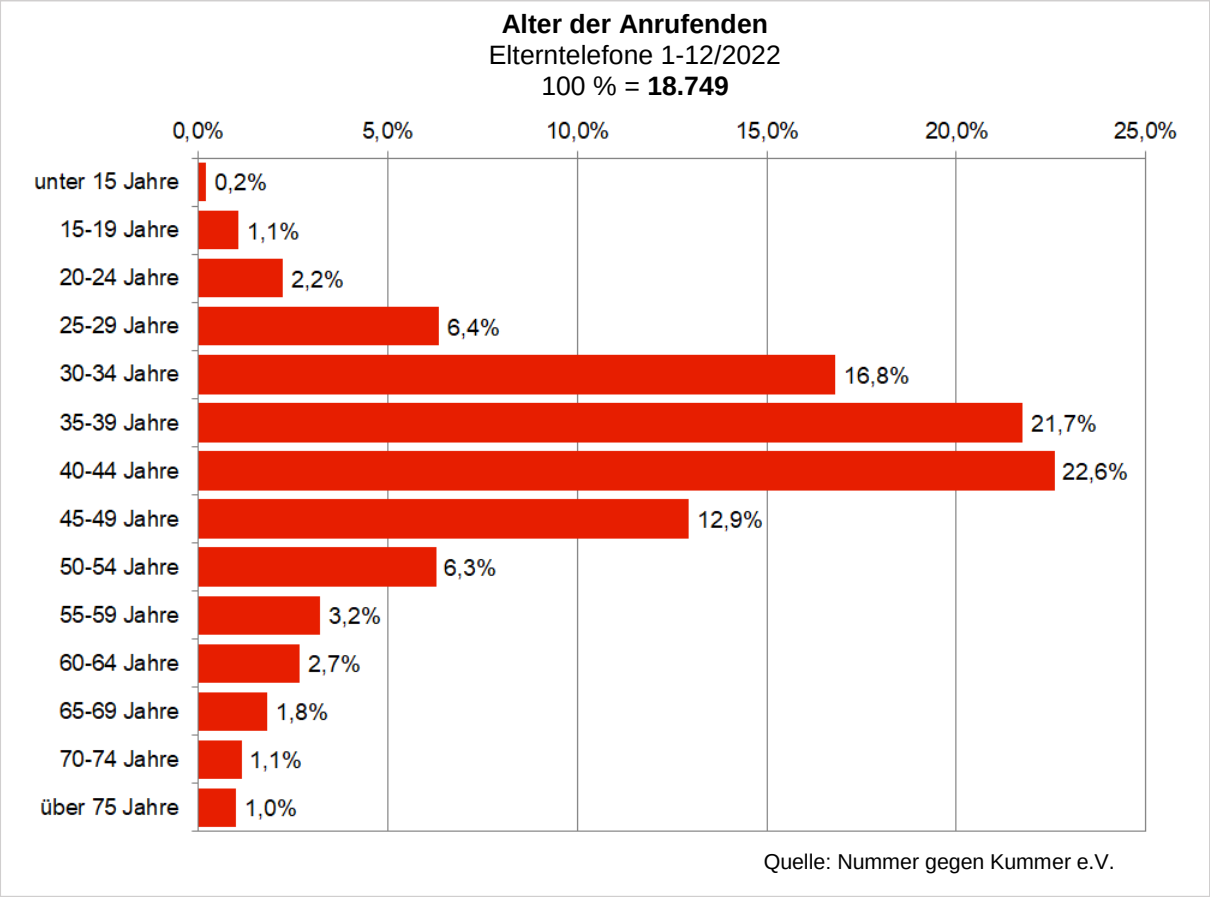
ABB. 5: GESCHLECHT DER ANRUFENDEN (ANGABEN IN %)



3.2 Alter der Anrufenden

Die Altersverteilung der Anrufenden zeigt, dass das Angebot Elterntelefon insgesamt von der Zielgruppe gut angenommen wird (vgl. Abb. 6).
86,7% aller Anrufe am Elterntelefon stammen von Erwachsenen zwischen 25 und 54 Jahren, wobei die 30- bis 49-jährigen das Elterntelefon am intensivsten nutzen (74% aller Beratungen werden mit Personen dieser Altersgruppe geführt).

ABB. 6: ALTERSVERTEILUNG DER ANRUFENDEN (ANGABEN IN %)



Quelle: Nummer gegen Kummer e.V.

3.3 Familienstand und sozioökonomische Situation

Das Elterntelefon wird sowohl von Personen in Partnerschaften als auch von alleinerziehenden Personen genutzt (vgl. Tab.1).

TAB.1: FAMILIENSTAND IN ABHÄNGIGKEIT VOM GESCHLECHT DER ANRUFENDEN (ANGABEN IN %)

Familienstand	*Frauen (n= 14.244)*	*Männer (n= 4.403)*	*Gesamt (N=18.749)*
ohne Partnerschaft / ledig	12,2%	7,5%	11,1%
Partnerschaft / verheiratet	44,7%	48,7%	45,6%
getrennt lebend	14,6%	17,2%	15,2%
geschieden	9,0%	7,6%	8,7%
verwitwet	2,1%	2,2%	2,1%
unbekannt	17,3%	16,8%	17,4%

In 12,4% aller Beratungen wurde eine finanzielle Problematik der Anrufenden besprochen. In den restlichen Gesprächen wurde entweder von den Anrufenden selbst eine gesicherte Lebenssituation angesprochen (35,3%) oder die finanzielle Situation nicht thematisiert (52,3%).

3.4 Sozialer Bezug zum Kind

Die Anrufenden wenden sich in erster Linie wegen ihrer eigenen Kinder an das Elterntelefon. Aber auch andere Menschen, die über ihre Sorgen, Ängste und Unsicherheiten im Umgang mit Kindern sprechen wollen, erhalten Hilfestellung und Unterstützung (vgl. auch Tab. 2).

Dabei leben in 70,4% aller Fälle die Kinder bei den Anrufenden und in 24,3% ist dies nicht der Fall (5,3% unbekannt / keine Angaben).

TAB.2: SOZIALER BEZUG ZUM KIND IN ABHÄNGIGKEIT VOM GESCHLECHT DER ANRUFENDEN (ANGABEN IN %)

Sozialer Bezug zum Kind	*Frauen (n= 14.244)*	*Männer (n= 4.403)*	*Gesamt (N=18.749)*
Eltern	83,8%	74,8%	81,5%
Pflegeeltern	0,3%	0,6%	0,4%
nichtelterliche Partner	1,6%	8,2%	3,2%
Großeltern	4,2%	1,9%	3,6%
Verwandte	2,0%	2,2%	2,0%
Bekannte	1,9%	2,1%	1,9%
Nachbarn	1,0%	0,9%	1,0%
Pädagogen	0,7%	0,8%	0,7%
Sonstige	4,5%	8,7%	5,6%

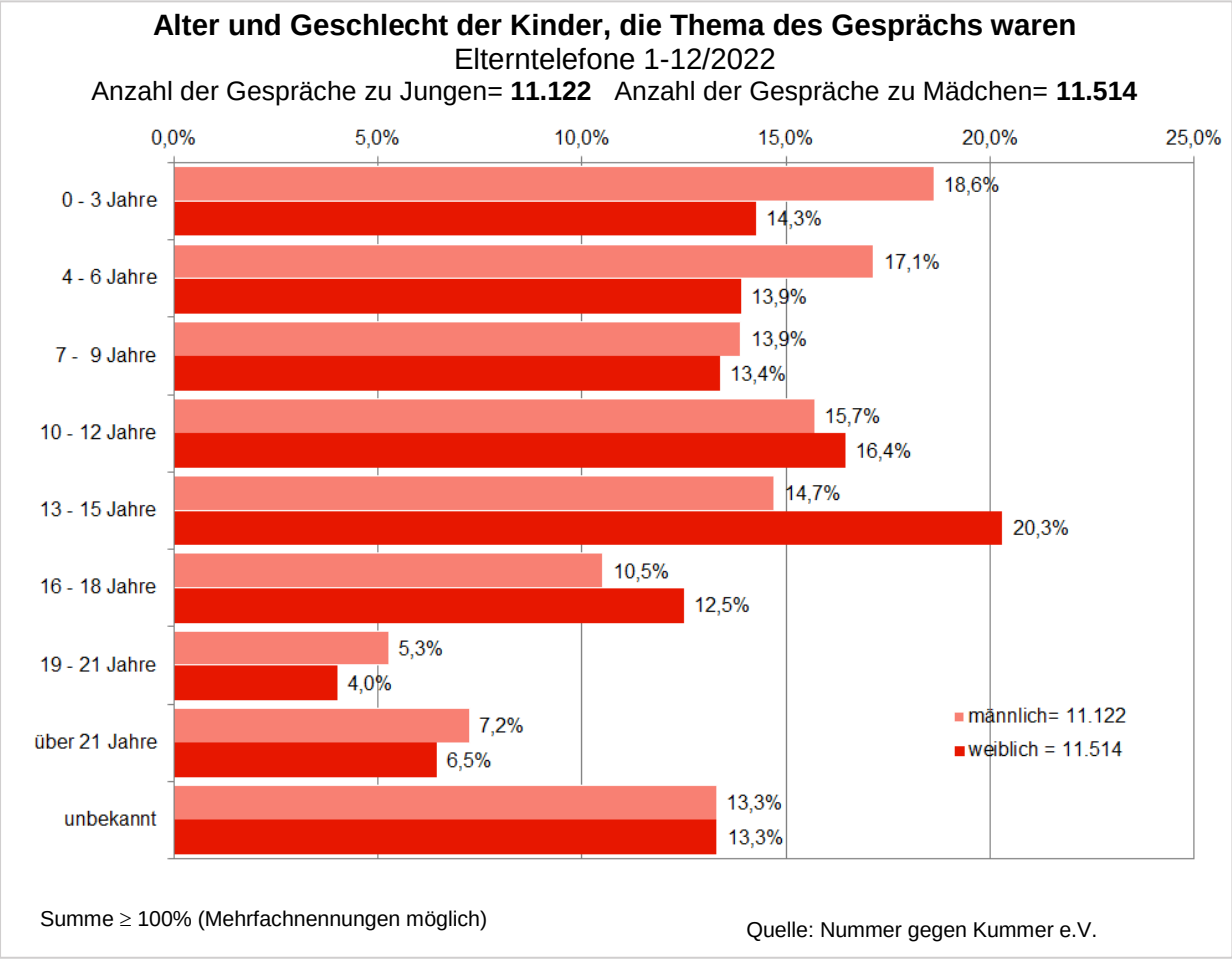
4. Angaben zu Kindern in den Beratungsgesprächen

In fast allen Gesprächen am Elterntelefon stehen Kinder im direkten oder indirekten Fokus der Beratung. In den meisten Gesprächen werden dabei Problemlagen im Zusammenhang mit einem Kind (55,5%), zwei Kindern (25,3%) oder drei Kindern (7,1%) thematisiert.

In 33,6% aller Beratungen waren nur Jungen, in 35,5% nur Mädchen und in 21,4% waren Kinder beiderlei Geschlechts Thema der Gespräche (in 9,5% keine Angaben zum Geschlecht des Kindes).

Die Alters- und Geschlechtsverteilung der Kinder, die Thema innerhalb der Beratungen am Elterntelefon waren, zeigt Abbildung 7. Auch für das Jahr 2022 fällt wieder auf, dass sich die Anrufenden tendenziell mehr um Jungen zwischen 0 und 6 Jahren und um Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren Sorgen gemacht haben (ein Trend, der sich bereits in den vergangenen Jahren zeigte).

ABB. 7: ALTERSSTRUKTUR DER KINDER NACH GESCHLECHT (ANGABEN IN %)



5. Themen der Beratungsgespräche

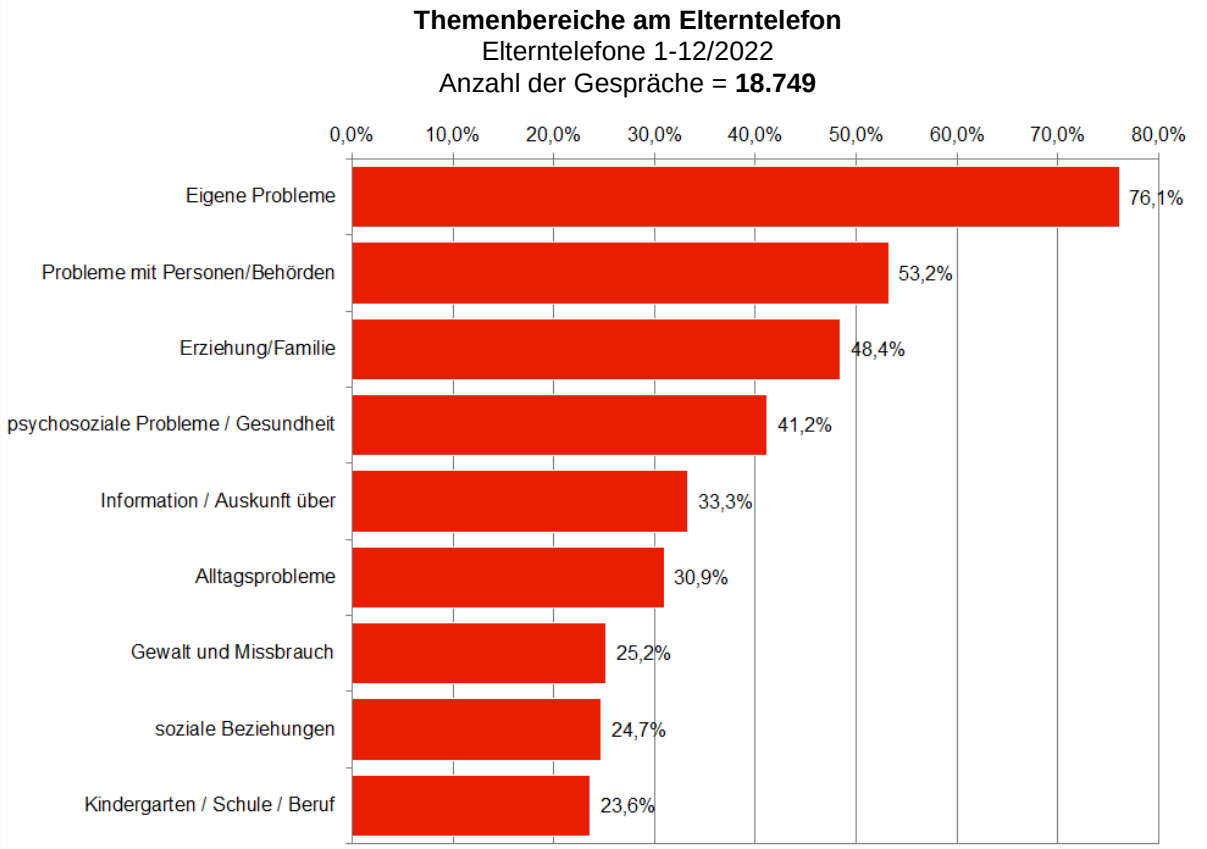
5.1 Themenbereiche im Überblick

Anrufe am Elterntelefon haben meist einen vielschichtigen thematischen Hintergrund. Beispielsweise steht die Sorge um das eigene Kind oft in direktem Zusammenhang mit der eigenen (Erziehungs-)Situation und den sich daraus ergebenden Erziehungsproblemen (zu denen darüber hinaus auch noch häufig spezielle Informationen erbeten werden).

Die zahlreichen Anrufanlässe am Elterntelefon kann man zu insgesamt 9 Hauptgebieten zusammenfassen (vgl. Abb. 8). Vier der Themengebiete beziehen sich dabei stärker auf die Probleme und Bedürfnisse der anrufenden Eltern bzw. Erziehungspersonen („Probleme mit der eigenen (Erziehungs-)Situation“, „Erziehung/Familie“, „Probleme mit Personen/Behörden“, „Information/Auskunft über“) und fünf Themenbereiche sind orientiert an „Sorgen um Kinder“ („psychosoziale Probleme/Gesundheit der Kinder“, „Alltagsprobleme mit/von Kindern“, „soziale Beziehungen der Kinder“, „Probleme von Kindern in Kindergarten/Schule/Beruf“, „Gewalt und Missbrauch an/durch Kinder“).

Wie Abbildung 8 zeigt, haben die Anrufenden besonders häufig Probleme mit ihrer eigenen Erziehungssituation und Fragen zu erzieherischen Problemen. Sehr oft werden auch Probleme mit Behörden, Gesetzen und anderen Personen thematisiert. Ein weiteres starkes Motiv für einen Anruf am Elterntelefon sind Sorgen hinsichtlich spezifischer Auffälligkeiten von Kindern.

ABB. 8: BERATUNGSGESPRÄCHE AM ELTERNTELEFON NACH THEMENBEREICHEN (ANGABEN IN %)



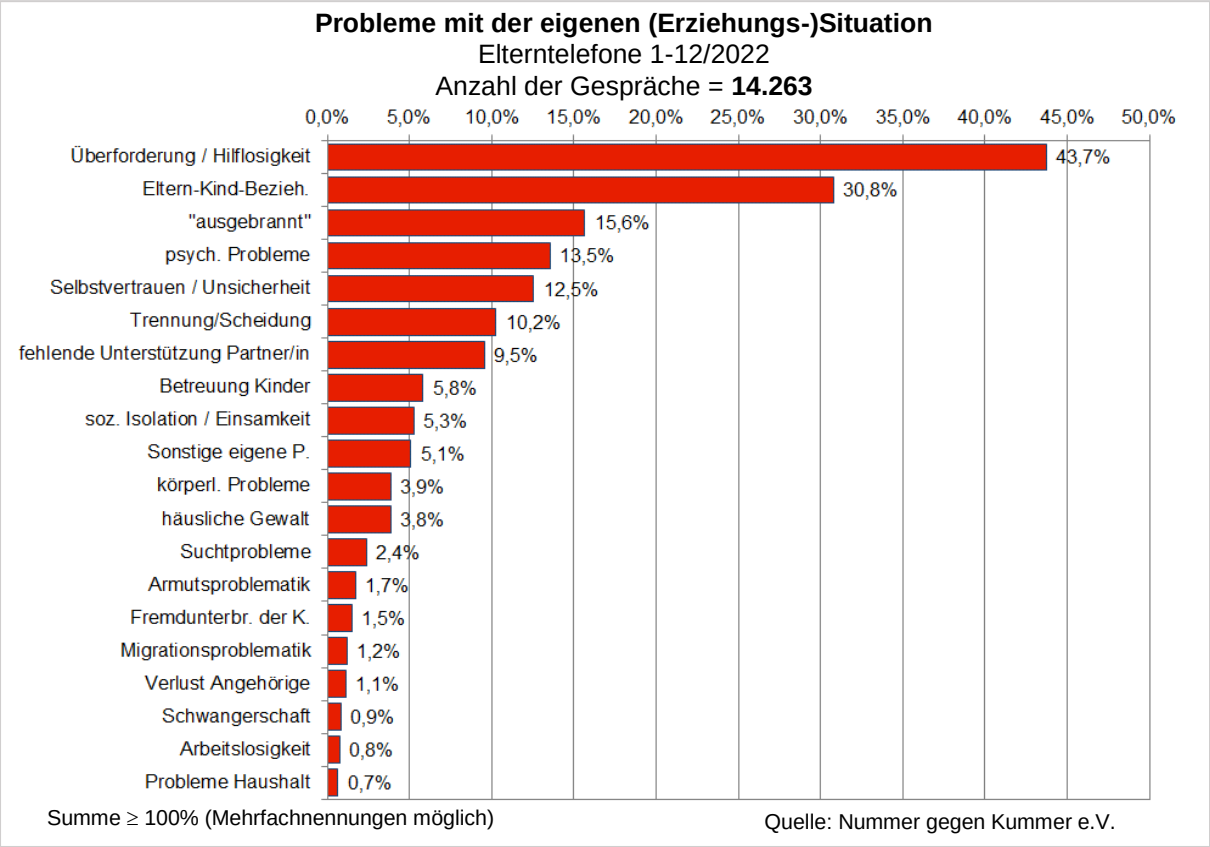
Summe ≥ 100% (Mehrfachnennungen möglich)

Quelle: Nummer gegen Kummer e.V.

5.2 Einzelbetrachtung der Themenbereiche

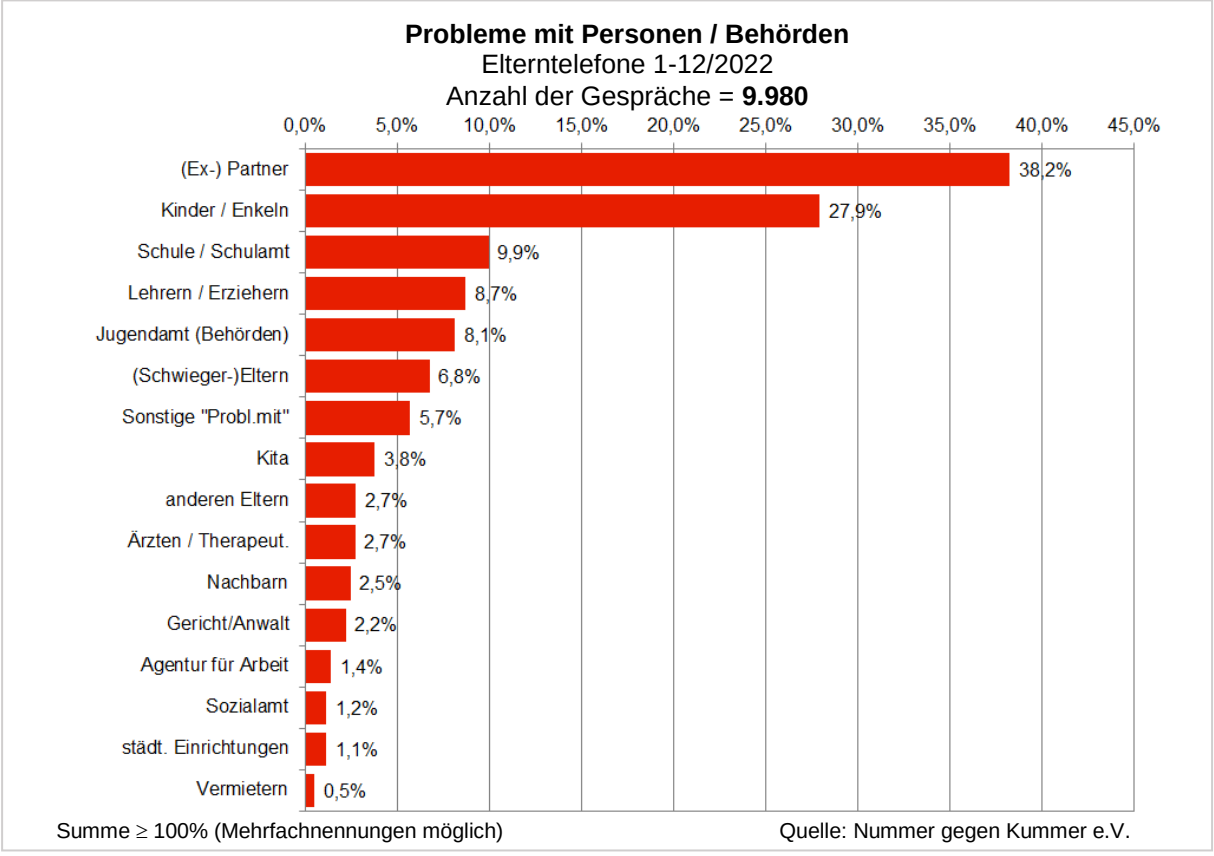
5.2.1 Probleme mit der eigenen (Erziehungs-)Situation

ABB. 9: EINZELTHEMEN „EIGENE PROBLEME“ (ANGABEN IN %)



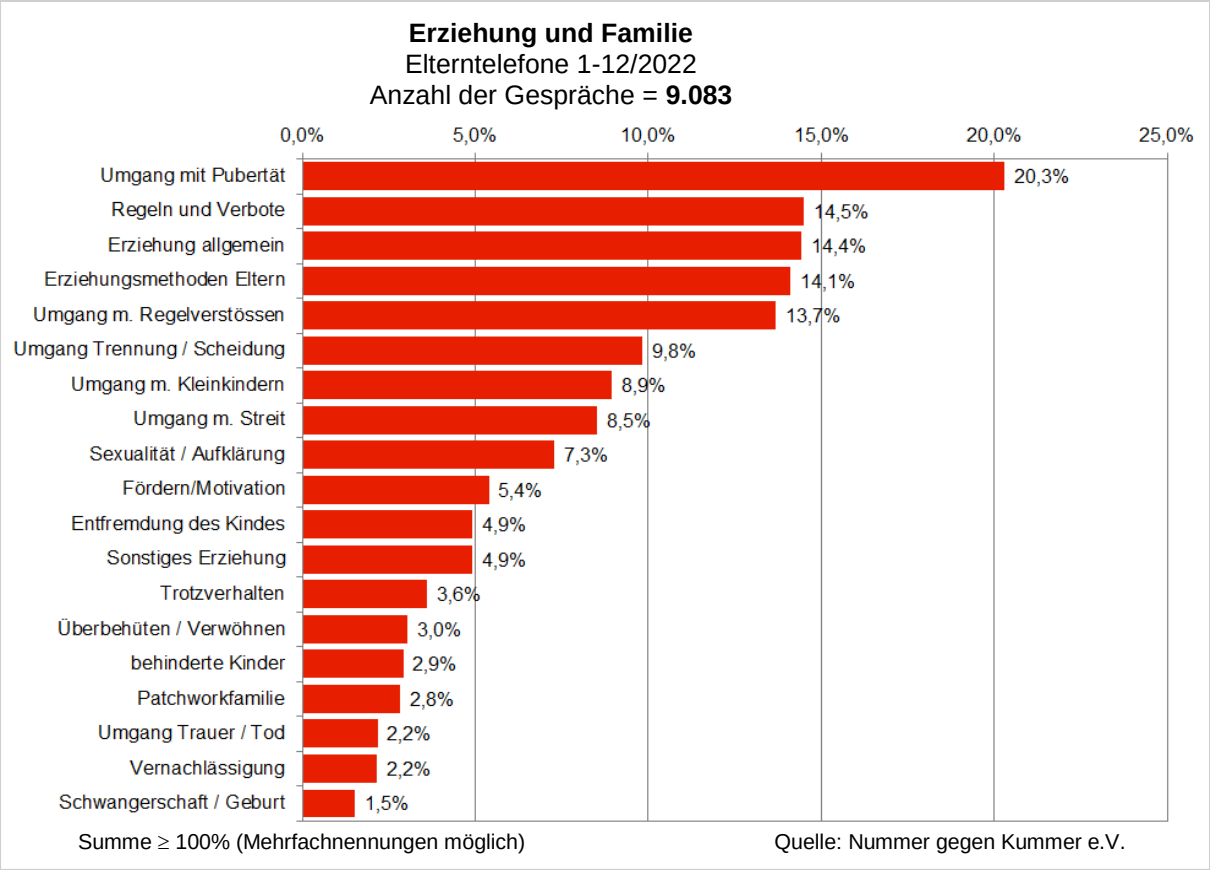
5.2.2 Probleme mit Personen / Behörden

ABB. 10: EINZELTHEMEN „PROBLEME MIT PERSONEN / BEHÖRDEN“ (ANGABEN IN %)



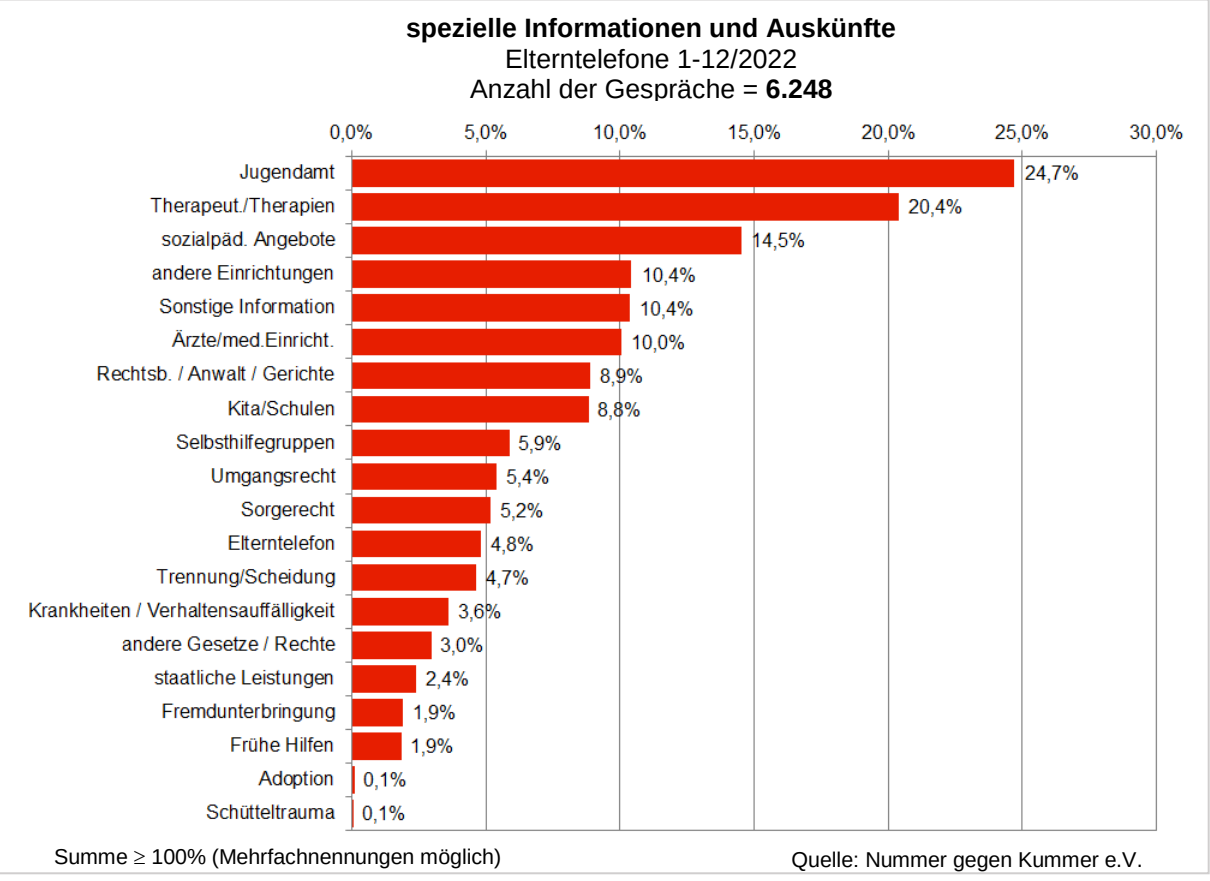
5.2.3 Erziehung und Familie

ABB. 11: EINZELTHEMEN „ERZIEHUNG UND FAMILIE“ (ANGABEN IN %)



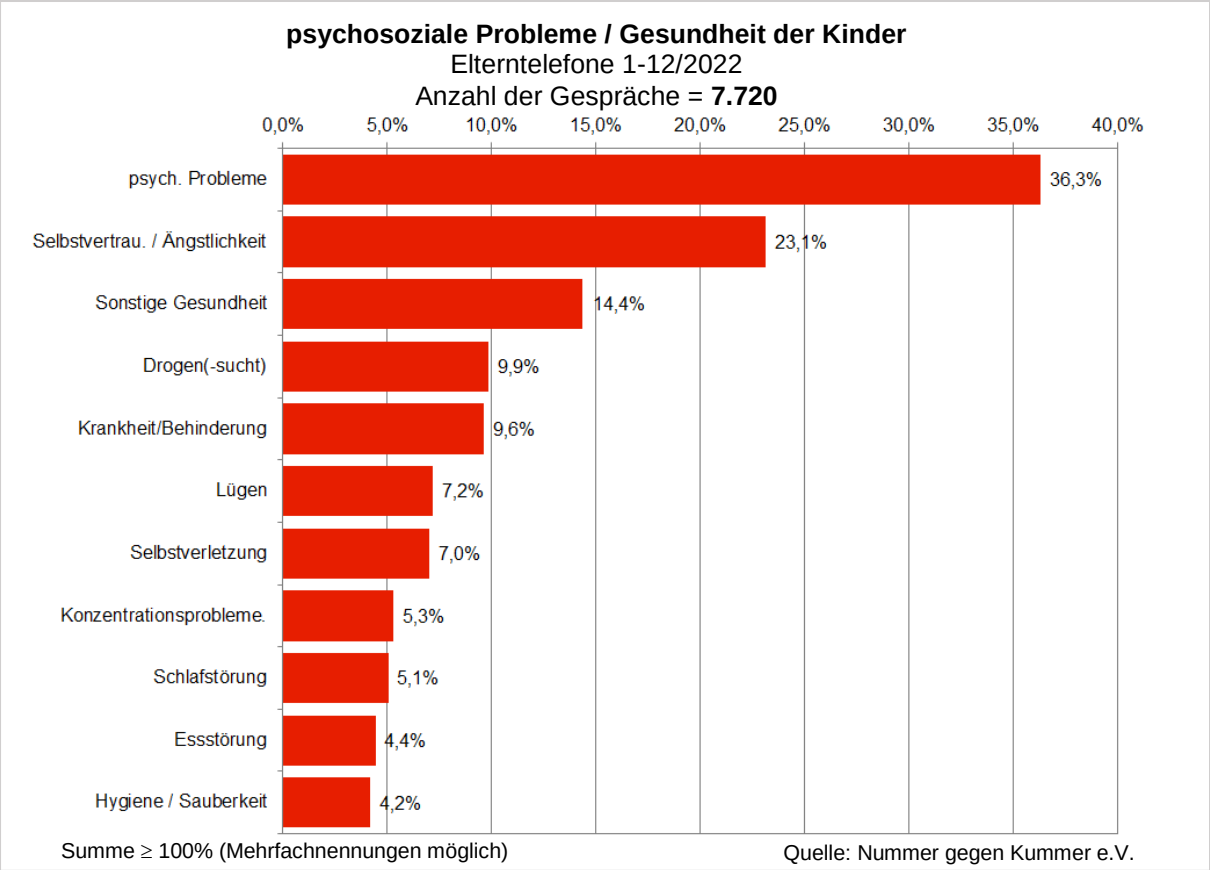
5.2.4 spezielle Informationen und Auskünfte

ABB. 12: EINZELTHEMEN „SPEZIELLE INFORMATIONEN UND AUSKÜNFTE“ (ANGABEN IN %)



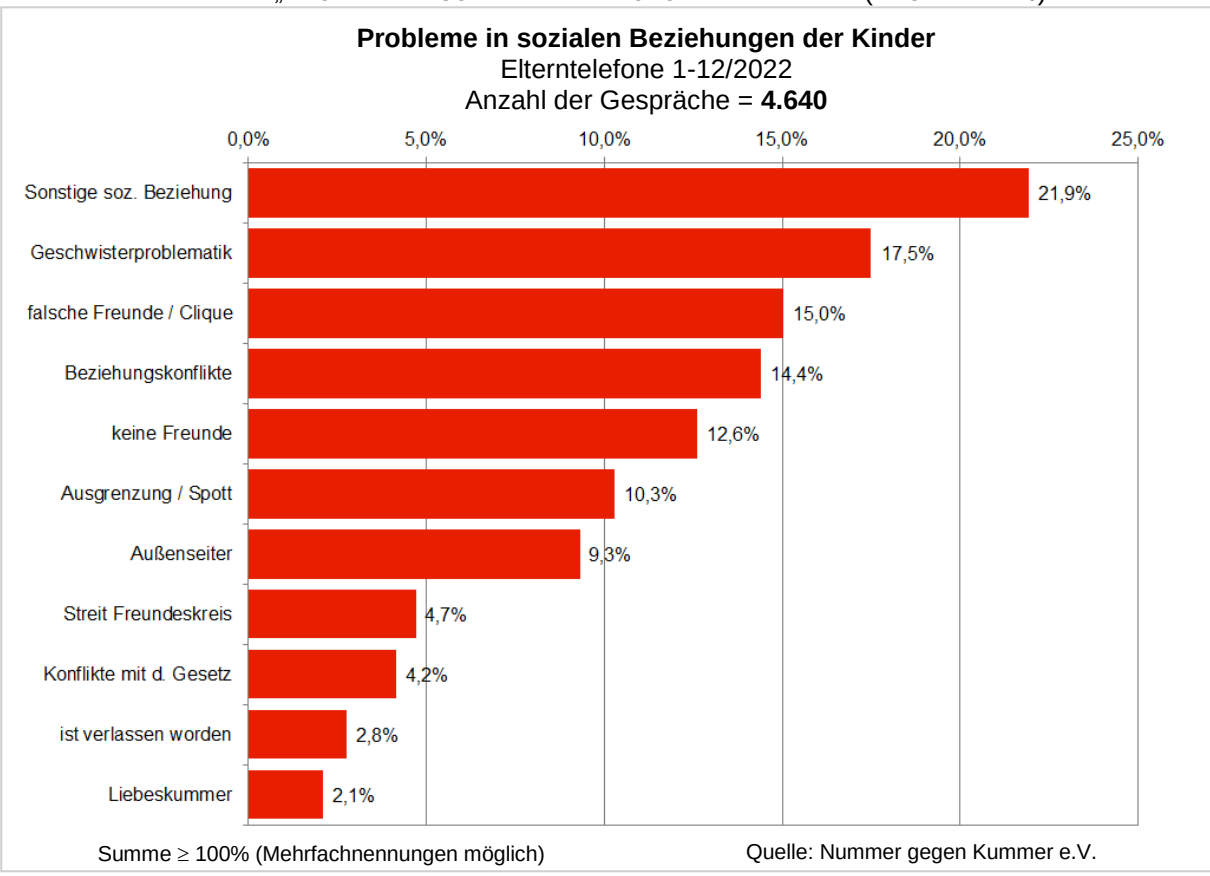
5.2.5 psychosoziale Probleme und Gesundheit der Kinder

ABB. 13: EINZELTHEMEN „PSYCHOSOZIALE PROBLEME UND GESUNDHEIT DER KINDER“ (ANGABEN IN %)



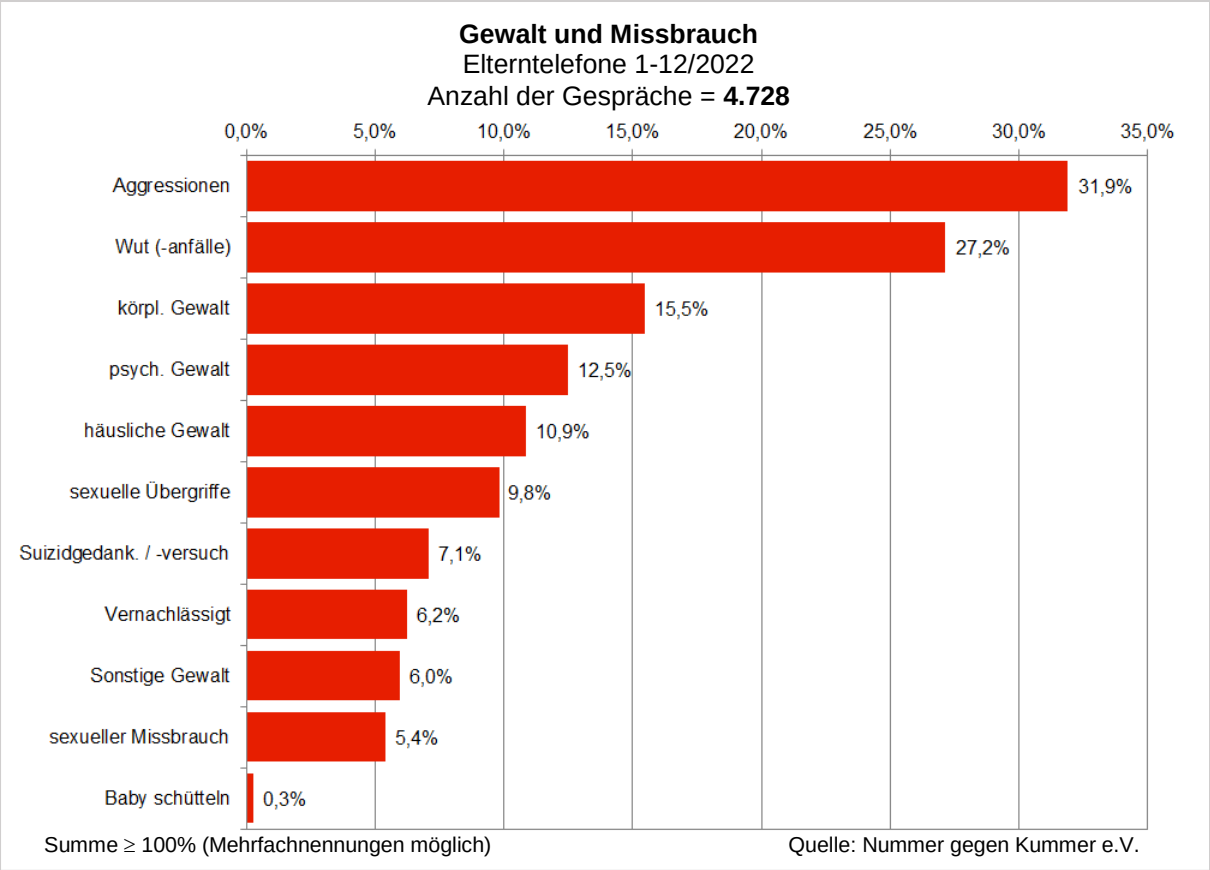
5.2.6 Probleme in sozialen Beziehungen der Kinder

ABB. 14: EINZELTHEMEN „PROBLEME IN SOZIALEN BEZIEHUNGEN DER KINDER“ (ANGABEN IN %)



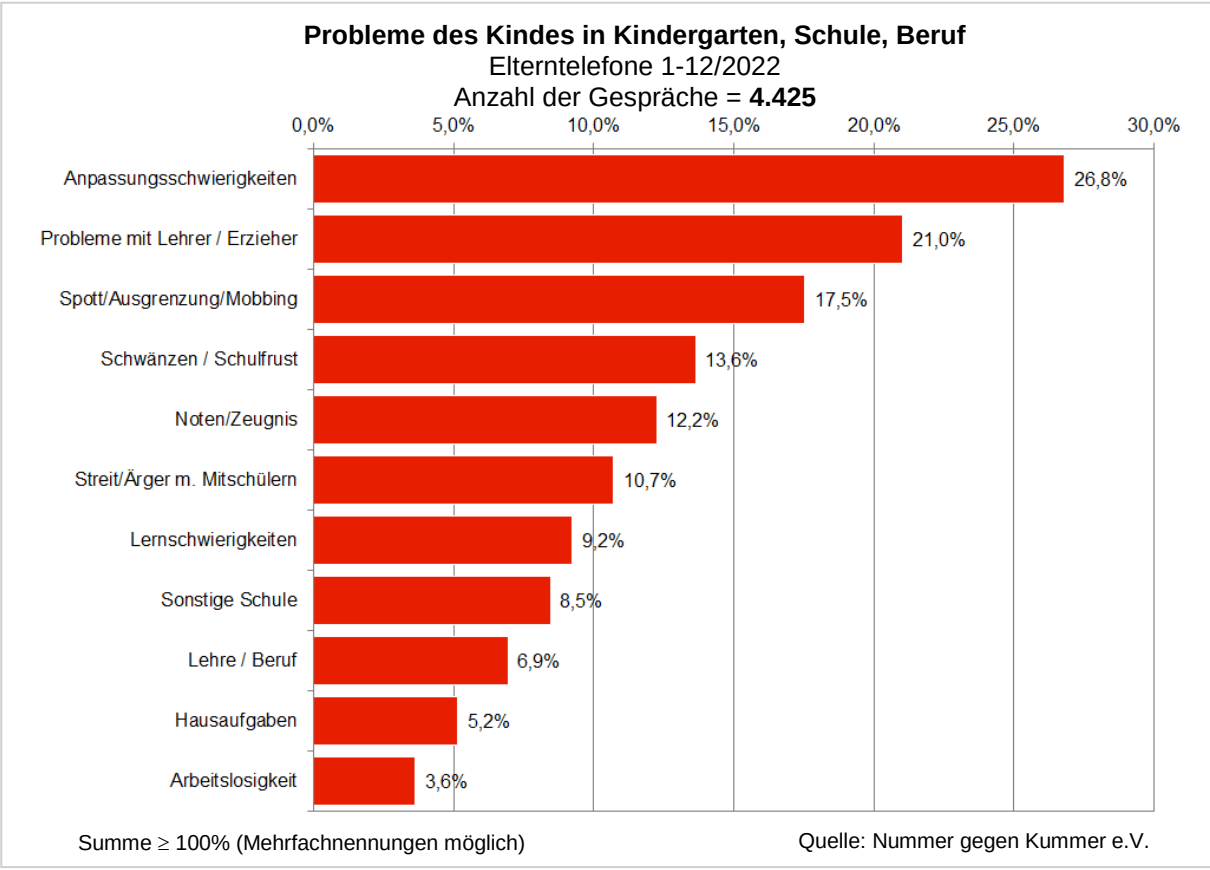
5.2.7 Gewalt und Missbrauch

ABB. 15: EINZELTHEMEN „GEWALT UND MISSBRAUCH“ (ANGABEN IN %)



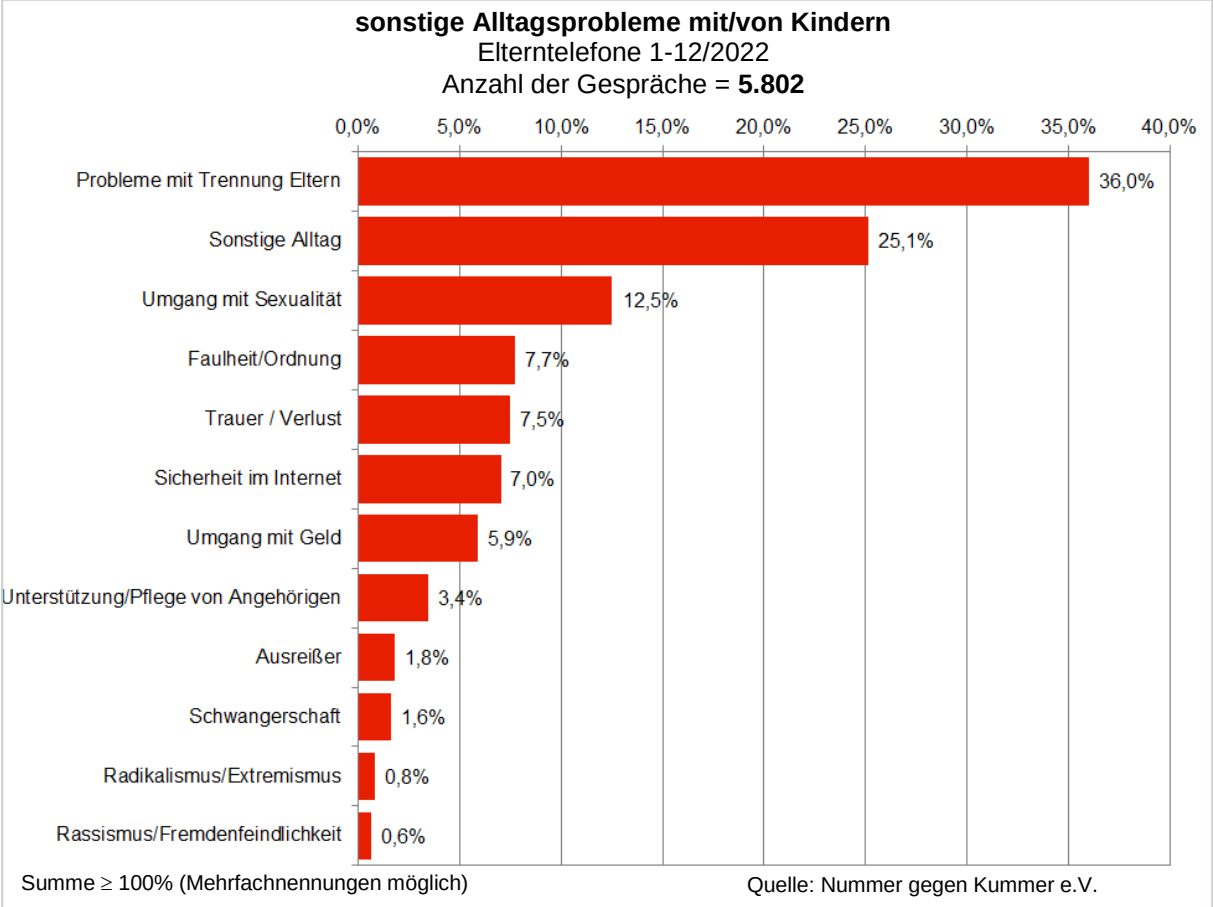
5.2.8 Probleme des Kindes in Kindergarten, Schule, Beruf

ABB. 16: EINZELTHEMEN „KINDERGARTEN, SCHULE, BERUF“ (ANGABEN IN %)



5.2.9 Sonstige Alltagsprobleme mit/von Kindern

ABB. 17: EINZELTHEMEN „ALLTAGSPROBLEME MIT/VON KINDERN“ (ANGABEN IN %)



6. Einschätzung der Beratungsgespräche

Jedes Beratungsgespräch wird durch die Mitarbeiter*innen des Elterntelefons tendenziell nach den Gesprächsergebnissen eingeschätzt. Durch unsere langjährigen Erfahrungen in der Telefonberatung hat sich herauskristallisiert, dass hauptsächlich vier Gruppen von Gesprächen unterschieden werden können: (a) Gespräche, bei denen es um eine Problemklärung geht und/oder Anregung zur selbständigen Bewältigung eines Problems, (b) Gespräche, die primär der persönlichen Aussprache und Entlastung dienen, (c) Gespräche, in denen es fast ausschließlich um Informationen zu einem bestimmten Thema geht und (d) Gespräche, bei denen (letztlich) weder Unterstützung noch persönliche Aussprache möglich war oder gewünscht wurde.
Durch die geführten Gespräche konnte den meisten Anrufenden geholfen werden – entweder durch die gemeinsame Bearbeitung des Problems (53,3%), durch die Möglichkeit, sich am Elterntelefon auszusprechen und damit zu entlasten (34,2%) oder durch die Vermittlung von Informationen (9,2%). In 3,3% der Beratungsgespräche war weder Unterstützung noch persönliche Aussprache erwünscht bzw. möglich.

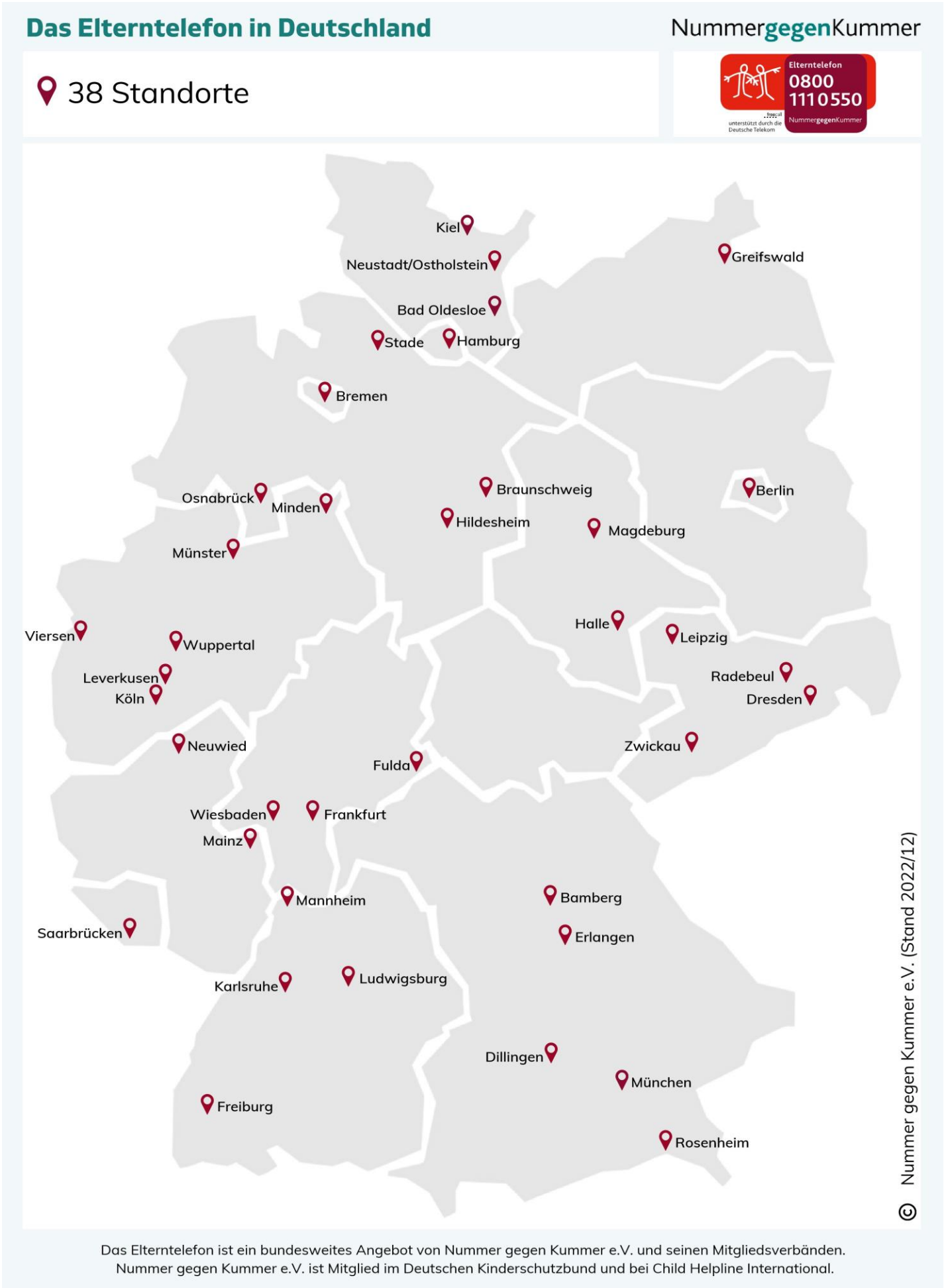
6.1 Empfehlung anderer Hilfen

Das Elterntelefon als niedrigschwelliges telefonisches Beratungs- und Hilfsangebot sieht eine wichtige Aufgabe darin, Hilfesuchende auch auf andere Einrichtungen und Hilfsangebote hinzuweisen.

In 58,9% aller Beratungsgespräche wurden die Anrufenden motiviert bzw. ihnen empfohlen, sich zur weiteren Klärung ihrer Probleme/Fragen noch an eine andere Einrichtung oder Institution zu wenden.

ABB. 18: EMPFEHLUNG ANDERER HILFSANGEBOTE IN DEN BERATUNGEN (ANGABEN IN %)

Anhang


Das Elterntelefon in Deutschland
NummergegenKummer
38 Standorte
Elterntelefon
0800
1110550
NummergegenKummer
unterstützt durch die Deutsche Telekom
Kiel
Neustadt/Ostholstein
Greifswald
Bad Oldesloe
Stade
Hamburg
Bremen
Osnabrück
Minden
Braunschweig
Berlin
Hildesheim
Magdeburg
Münster
Halle
Viersen
Wuppertal
Leipzig
Leverkusen
Köln
Radebeul
Dresden
Neuwied
Zwickau
Fulda
Wiesbaden
Frankfurt
Mainz
Mannheim
Bamberg
Saarbrücken
Erlangen
Karlsruhe
Ludwigsburg
Dillingen
München
Freiburg
Rosenheim
© Nummer gegen Kummer e.V. (Stand 2022/12)
Das Elterntelefon ist ein bundesweites Angebot von Nummer gegen Kummer e.V. und seinen Mitgliedsverbänden.
Nummer gegen Kummer e.V. ist Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund und bei Child Helpline International.

NummergegenKummer

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle von Nummer gegen Kummer e.V.:

Hofkamp 108
42103 Wuppertal
Tel.: 0202. 25 90 59 - 0
Fax: 0202. 25 90 59 - 19

info@nummergegenkummer.de
www.nummergegenkummer.de

Nummer gegen Kummer e.V.
Amtsgericht Wuppertal
Registernummer 3206

Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund
Mitglied bei Child Helpline International

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Unterstützt durch:

Wenn Sie die Arbeit von Nummer gegen Kummer e.V. unterstützen möchten, dann würden wir uns sehr über eine Fördermitgliedschaft von Ihnen oder einen Beitrag auf unser Spendenkonto freuen.

Bank für Sozialwirtschaft